

KINDER/1/14

BURKINA FASO

ERITREA

GUINEA

JEMEN

DR KONGO

SIERRA LEONE

SÜDSUDAN

SYRIEN

EINE NEUE
AMBULANZ FÜR
DIE KINDER IN
BURKINA FASO

Was wurde eigentlich aus Farzana?

Syrien: Hilfsgüter endlich angekommen!

Medizintechniker Jürgen Strauss im Jemen



**HAMMER
FORUM**

Medizinische Hilfe für Kinder
in Krisengebieten



Ihr Fachbetrieb für Leichtmetall-Elemente

Eingangsanlagen • Überdachungen
Wintergärten • Markisen • Fenster



Otto-Brenner-Straße 8, 59067 Hamm
Telefon 0 23 81 / 44 55 61, Telefax 0 23 81 / 44 04 06

Betken & Pothhoff

... gut für Ihr Auto



**Unsere Werkstattleistungen
für alle Fabrikate von A-Z**

- | | | |
|-------------------------|------------------|------------------------|
| ■ Abschleppdienst | ■ Radio, Telefon | ■ Stoßdämpferprüfung |
| ■ Ersatzwagen | und Navigation | ■ TÜV/DEKRA/AU |
| ■ Express-Service | ■ Reifen-Hotel | ■ Unfallinstandsetzung |
| ■ Fahrwerksänderungen | ■ Reifen- und | ■ Wagenpflege |
| ■ Hol- und Bringservice | Scheibenservice | |
| ■ Inspektionen | | |
| ■ Klimaanlage und | | |
| Standheizungen | | |

Gewerbepark 36 - 59069 Hamm-Rhynern
Telefon 02385 1755 - betkenundpotthoff.de

Autohaus Rhynern

Skoda-Vertragshändler

Oberster Kamp 1 - 59069 Hamm-Rhynern
Telefon 02385 439 - autohaus-rhynern.de



Design for life.

**Die neuen Küchen-Einbaugeräte
von Miele**

Wir beraten Sie gern

MöbelWachter
KÜCHE ■ WOHNEN

Kissinger Weg 1 • 59067 Hamm • Tel. 02381/441453 • Fax 02381/443561
info@moebel-wachter.de • www.moebel-wachter.de
Öffnungszeiten: Mo - Fr 9.30 - 19.00 Uhr • Sa 10.00 - 14.00 Uhr

VORWORT

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

das Jahr 2013 war – wie eigentlich alle zurückliegenden 22 Jahre – wieder ein Jahr mit besonderen Herausforderungen. Neben den seit langer Zeit erfolgreich geführten Projekten wurden auch neue Länder ausgewählt, die Möglichkeiten zur Verwirklichung geprüft, Kontakte hergestellt und die Finanzierungen geplant.

Auch diese neuen Projekte, die in 2014 begannen, erfüllen die Voraussetzungen, die wir uns als HAMMER FORUM gesetzt haben:

- Akute medizinische Hilfeleistung für Kinder, verbunden mit theoretischer und praktischer Unterweisung des heimischen medizinischen Personals
- Gesundheits- und Hygieneunterweisung von Kindern und Jugendlichen. Diese Unterrichtungen finden vornehmlich in Schulen und Jugendtreffs statt. In diesem Zusammenhang werden auch Impfungen, Malariavorbeugung etc. vorgenommen.
- Einzelfallhilfe für verletzte Kinder, denen aufgrund der fehlenden ärztlichen oder technischen Möglichkeiten in ihrem Heimatland nicht geholfen werden kann, um ihnen nach einer Behandlung in Deutschland und Rückführung in ihre Heimat ein besseres Leben zu ermöglichen.

Hinzu kamen in 2013 noch die Lieferungen von Medizin und medizinischen Geräten nach Syrien, damit die Ärzte im Bürgerkrieg nicht mit leeren Händen vor ihren Patienten stehen müssen. Diese Hilfslieferungen haben wir auch in diesem Jahr weiter durchgeführt. Dies alles ist nur möglich durch die breite Unterstützung, die wir von Ihnen bekommen haben. Bitte helfen Sie uns auch weiterhin mit Ihrer aktiven Mithilfe hier in Deutschland oder in den einzelnen Projektländern oder mit der Unterstützung durch Spenden.

So wird auch das Jahr 2014 wieder ein besonderes Jahr für das HAMMER FORUM und vor allem für unsere kleinen Patienten!



Ihr Wolfgang Paus
Vorsitzender



AKTUELLE PROJEKTE

AUSLANDSPROJEKTE

- Jemen
- Guinea
- Sierra Leone

UNSERE KINDER

- Manar
- Emmanuel
- 9 Herzkinder

04

06

TITELTHEMA

EINE NEUE ABULANZ FÜR DIE KINDER IN BURKINA FASO

Doris Broadbent und das Hammer Forum

08

HELFENDE HÄNDE

FÖRDERVEREIN

SPENDEN- UND HILFSAKTIONEN

- Das Hammer Forum und Schulen
- Helfer des Hammer Forum
- Bücherkiste
- Goethe und Stones Seite an Seite
- Syrien: Hilfsgüter endlich angekommen

12

13

RÜCKBLICK

WAS WURDE EIGENTLICH AUS ...

... Farzana?

16

HELFERPORTRAITS

DER SPRUNG INS KALTE WASSER

Medizintechniker Jürgen Strauß

18

ANSTEHENDE TERMINE

IMPRESSUM UND KONTAKTE

19

19

AKTUELLE PROJEKTE

WO WIR SIND • WAS WIR TUN • WEM WIR HELFEN



JEMEN

Schon zweimal in diesem Jahr ist Dr. Emmanouilidis mit einem großen medizinischen Team im Jemen gewesen. Im Januar und im April 2014 haben sie in Taiz über 4.000 Kinder untersucht und 500 Operationen durchgeführt.

Trotz deutlicher Fortschritte in den letzten Jahren ist das Gesundheitssystem im Jemen noch immer stark unterentwickelt. Es gibt nur wenige Spezialisten, die Erfahrung mit der Behandlung von Kindern haben. Bedenkt man, dass Behandlungen und Krankenhausaufenthalte im Jemen kostenpflichtig sind, ist es nicht verwunderlich, dass vielen Kindern der Zugang zu einer medizinischen Versorgung gänzlich verwehrt bleibt. Die politischen Unruhen haben die Situation der Menschen zusätzlich verschärft. Viele Hilfsorganisationen haben das Land aus Sicherheitsgründen verlassen. Das HAMMER FORUM konnte die regelmäßigen Hilfeinsätze aufrechterhalten dank vieler Spender und ehrenamtlicher, mutiger Mitarbeiter. Für viele Kinder ist die kostenfreie Behandlung durch die deutschen Spezialisten häufig die einzige Chance auf eine gesunde Zukunft – manchmal auf Leben überhaupt.

Kontakt: drtheoemma@web.de



Kennenlernen am Frankfurter Flughafen: Das medizinische Personal kommt aus ganz Deutschland.

GUINEA

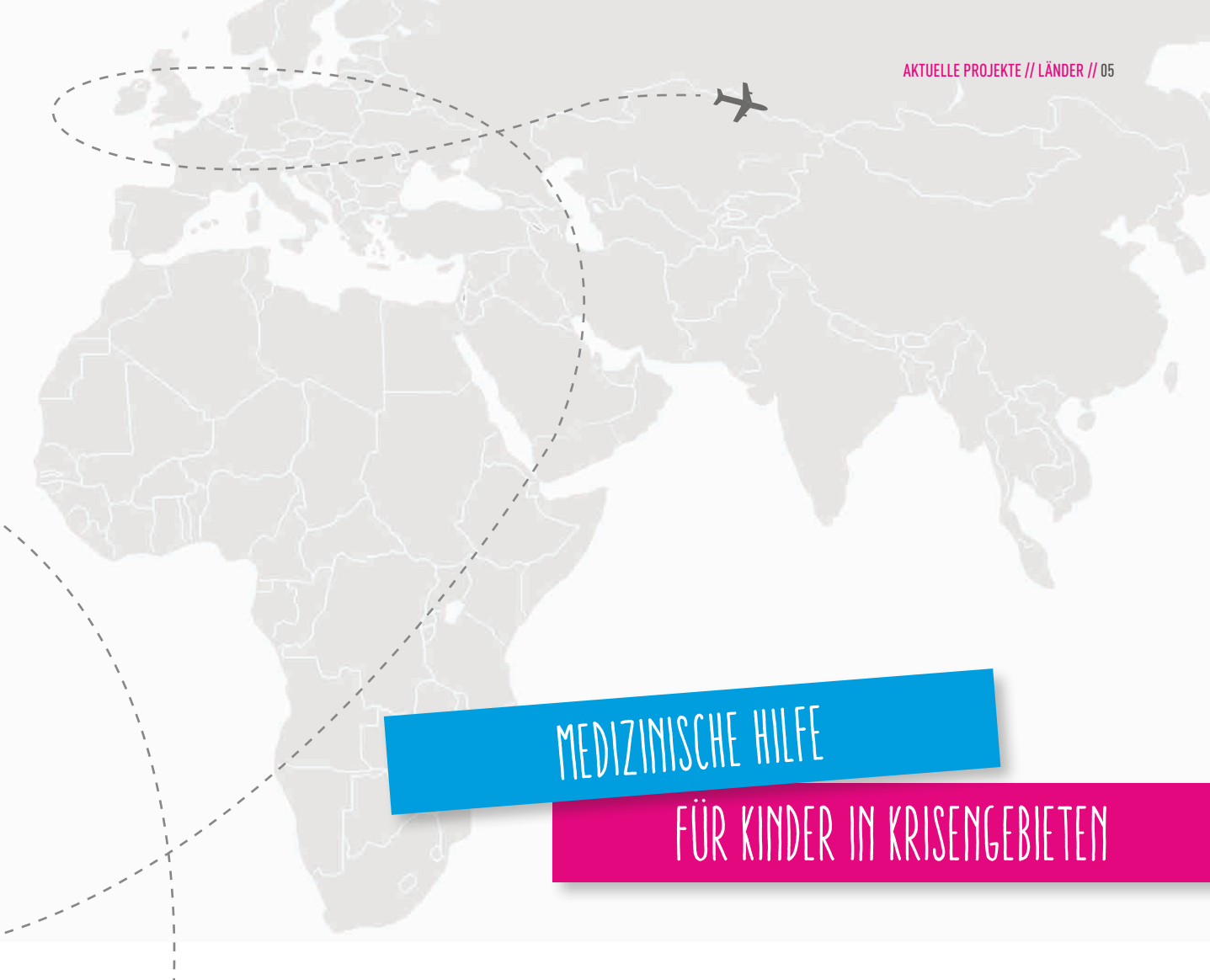
Die Renovierung der vier Gesundheitszentren für Mütter und Kinder in Guéckédou ist abgeschlossen. Vor allem die Installation der Solaranlagen hat viele positive Effekte mit sich gebracht. So können nun auch in der Nacht Geburten durchgeführt werden und alle Kühlschränke laufen zuverlässig. Zuvor erlitten Kinder nach Impfungen immer wieder schmerzhafte Abszesse oder Infektionen. Die Impfstoffe hatten ihre Wirkung verloren, weil die mit Petroleum betriebenen Kühlschränke ständig ausfielen. Wir sind froh, dass diese Risiken nun gebannt sind.

Auch das Personal in den Gesundheitszentren ist sehr motiviert: Sie stehen nicht mehr mit leeren Händen vor ihren Patienten. Der junge Pfleger Zimon zeigt unserem Projektleiter Marc Stefaniak stolz, wie sauber und ordentlich alle Räume sind und wie die Mitarbeiter den Patienten helfen. Das guineische Gesundheitsministerium hat dem Gesundheitszentrum Téckoulo nun sogar einen nationalen Preis verliehen.

Seit Beginn des Projektes vor drei Jahren haben sich die Untersuchungszahlen vor, während und nach Schwangerschaften in allen Gesundheitszentren verdreifacht. Drei von vier Schwangeren und Müttern kommen heute regelmäßig zur Kontrolle. Diesen Erfolg haben wir ganz besonders den lokalen Mitarbeitern zu verdanken!

Kontakt: stefaniak@hammer-forum.de





MEDIZINISCHE HILFE

FÜR KINDER IN KRISENGEBIETEN



SIERRA LEONE

Im Januar 2014 war der Hammer Kinderchirurg Dr. Gabriel Tewes in Sierra Leone in einem Krankenhaus in Lunsar, einer Kleinstadt mit etwa 12.000 Einwohnern in der Nordprovinz. Gemeinsam mit einer Ärztengruppe aus Süddeutschland hat er 70 Kinder behandelt und operiert. Viele von ihnen leiden an Knochenentzündungen oder sind mit Missbildungen wie Klumpfüßen geboren. In Zukunft möchte Dr. Tewes einheimische Chirurgen für die Kinderchirurgie interessieren und fortbilden, um vor Ort einen nachhaltigen Beitrag zur Verbesserung der medizinischen Versorgung zu leisten. Auch Prof. Kaulhausen reiste mit einem vierköpfigen Team nach Sierra Leone. In der Hauptstadt Freetown arbeitete er am Princess Christian Maternal Hospital mit einem Versorgungsauftrag für ca. 2 Millionen Menschen. Pro Monat kommen in diesem Krankenhaus bis zu 500 Kinder zur Welt, jedoch unter katastrophalen Umständen. Im PCMH herrscht ein großer Mangel an medizinischem Material sowie an gut ausgebildetem Personal.

Kinderchirurgen und Geburtshelfer, die sich für eine ehrenamtliche Tätigkeit in Sierra Leone interessieren, können gerne Kontakt aufnehmen:

Prof. Dr. Helmut Kaulhausen, helmut@kaulhausen.net



PLÖTZLICH GROSSFAMILIE MIT 12 KINDERN

Von Nina Hansen Schon am Flughafen haben Bashar, Eslam und die sieben anderen Kinder miteinander herumgealbert. Insgesamt neun Kinder aus dem Jemen sind im Januar für drei Wochen in Deutschland gewesen – sie alle litten an unterschiedlichen Herzfehlern. Der Kardiologe Dr. Wael Shabanah hatte sie während eines Hilfseinsatzes im Jemen ausgewählt. Während der Behandlungspausen lebten die Kinder bei ihm zuhause. „In den letzten Wochen haben wir das Leben einer Großfamilie mit 12 Kindern geführt“, berichtet Shabanah, der vier eigene Kinder hat. „Meine Frau musste jeden Tag zweimal einkaufen gehen.“ Kein Wunder, denn den kleinen Patienten ging es nach der Behandlung schnell wieder gut. Wir danken ganz besonders der Deutschen Kinderherzstiftung St. Augustin für die Übernahme der Kosten.



MANAR IST WIEDER ZU HAUSE

Von Sabrina Johannemann In der letzten Ausgabe haben wir von der kleinen Manar berichtet. Sie leidet an einer schweren rheumatischen Arthritis, einer Krankheit, die in ihrer Heimat nicht behandelt werden kann. Bei einem medizinischen Einsatz im März 2013 wurde das HAMMER FORUM auf Manar aufmerksam. Das St.-Josef-Stift in Sendenhorst, eine Fachklinik für Rheuma, hatte die komplizierte Behandlung übernommen – keine Selbstverständlichkeit angesichts der hohen Kosten! Manar musste viele Eingriffe und Behandlungen auf sich nehmen. Das kleine, schmale Mädchen hat sich dadurch sichtlich verändert. Das Cortison schwemmte ihren Körper auf, hält aber die Entzündungen und Infektionen in Schach. Trotz allem ist Manar ein humorvolles Mädchen geblieben und rief laut die Ärzte herbei, wenn ihr die Wartezeiten zu lang erschienen. „Aaaaaaaarzt, komm!! Aaaaaaaarzt!!!“ Seit dem 13. Januar 2014 ist Manar wieder in der Obhut ihrer Eltern im Jemen. Das HAMMER FORUM wird Manar bei den regelmäßigen Hilfseinsätzen immer wieder einbestellen, ihren Gesundheitszustand checken und Medikamente mitbringen. Manars Eltern haben innerhalb kürzester Zeit den komplizierten Behandlungsplan verinnerlicht und stehen immer noch im engen Kontakt mit ihrer Gastfamilie in Deutschland. Wir wünschen der kleinen Maus alles Gute und danken allen Spendern, Ärzten, Pflegern und Gastfamilien für ihre liebevolle und großzügige Unterstützung!



Wiedersehensfreude
bei Manar und ihrem Vater



Emmanuel und „Dr. Emma“ freuen sich über den Besuch von Familie Herold

EINE HERZ-OP FÜR EMMANUEL

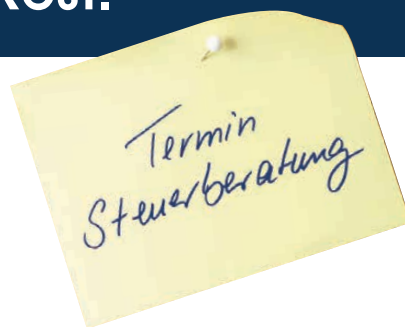
Von Sabrina Johannemann Der 6-jährige Emmanuel aus dem Kongo leidet an einem schweren Herzfehler. In seiner Heimat kann ihm nicht geholfen werden. Doch auch eine Behandlung in Deutschland ist sehr teuer. Im Winter 2013 dann die freudige Nachricht: Es ist ein großzügiger Spender gefunden worden, der Emmanuels Operation bezahlt!

Emmanuel wurde im Herz- und Diabetes Zentrum in Bad Oeynhausen behandelt. Nach der lange andauernden Operation musste er einige Tage auf der Intensivstation verbringen. Aber sein Herzfehler konnte korrigiert werden! Mittlerweile lebt Emmanuel bei Familie Schwender in Bad Oeynhausen und erholt sich von der Operation. Auch seinen siebten Geburtstag feiert er hier – mit einer riesigen Torte. Im März lernte er dann sogar Familie Herold kennen – die Helfer, die seine Operation finanziert haben!



Sie helfen Menschen gesund zu werden, wir kümmern uns um den Rest.

Steuer-, Buchhaltungs- und Vermögensfragen rund um Arzt- und Heilberufe sind unser Spezialgebiet. Wir entlasten Sie und schaffen Ihnen Raum für Ihre wesentlichen Aufgaben.



Schützenstraße 2
59071 Hamm
Telefon 02381.91474-0

Fax 02381.91474-24
info@stb-linkamp-fraune.de
www.stb-linkamp-fraune.de



Heinz-Ulrich Linkamp
Helmut Fraune
Steuerberater

Heinz-Ulrich Linkamp – Fachberater für den Heilberufsbereich (IFU/ISM gGmbH)



Albert Schweitzer: Das Wenige, das du tun kannst, ist viel.

Wir freuen uns sehr, das unglaubliche Engagement der Mitarbeiter des Hammer Forums ein wenig unterstützen zu können.



www.hundt-mross.de



.....

DIE KINDER BRAUCHEN UNS,
DA NIMMT MAN EINIGES AUF SICH.

.....



EINE NEUE AMBULANZ FÜR DIE KINDER IN BURKINA FASO

Drei Jahre lang hat Doris Broadbent die Kinderambulanz des HAMMER FORUM in Kikwit betreut. Nun baut sie eine neue Kinderambulanz in der Stadt Quahigouya in Burkina Faso auf. Die Krankenschwester aus Soest blickt zurück auf ihre „Parallelheimat“ Kongo und berichtet von ihren ersten Wochen in Burkina Faso.

Von Doris Broadbent Nach fast drei Jahren in Kikwit, wo ich mich immer sehr wohlfühlt habe, habe ich nun meine Parallelheimat verlassen. Wir haben vielen Kindern helfen können, und das hinterlässt ein tolles Gefühl. In Deutschland habe ich viele Nachtdienste übernommen, in Kikwit habe ich tagsüber arbeiten können – eine angenehme Veränderung! Aber man muss im Ausland sehr selbstbewusst und eigenständig sein, denn man ist für sich selber und das ganze Projekt verantwortlich – in guten wie in schlechten Zeiten. Man muss sich an das Land und die Leute anpassen und sich doch selber dabei behaupten können. Ich habe viel erlebt und viel zeigen können.

Wir konnten viel in Kikwit erreichen. Das wichtigste waren natürlich die Kinder! Sie kennen nun ihre Anlaufstelle, unsere Kinderambulanz, und werden hier mit Liebe und medizinischen Angeboten versorgt. Die beiden Milchküchen, die wir im Umland eingerichtet haben, helfen noch mehr Kindern. Durch viele neue, auch private Kontakte wurde das HAMMER FORUM sehr populär in Kikwit und der Umgebung. Aber auch die Akzeptanz bei allen örtlichen Institutionen und Gesellschaften ist ein riesiger Erfolg! Die Zusammenarbeit mit dem Krankenhaus war sehr intensiv und konstruktiv. Das HAMMER FORUM ist jetzt sogar Mitglied des erweiterten Vorstandes im Krankenhaus. Besonders bei den vielen Epidemien haben wir Hand in Hand gearbeitet: Typhus, Masern, Polio, Tollwut. Wir haben viel geleistet und viele Kinder retten können.

Die Zeit des Abschieds fiel mit einem Personalwechsel auf Ebene der Geschäftsführung im Krankenhaus zusammen. Ich wäre gerne noch länger geblieben, um die Entwicklung zu verfolgen. Aber mein Nachfolger, Herr Bah-Traore, ist ja vor Ort! Das gibt mir ein gutes Gefühl. Ich hinterlasse viele Freunde und halte Kontakt per E-Mail und SMS. Die grüne Landschaft, die netten Freunde, meine vielen Aufgaben, die mir immer sehr viel Spaß gemacht haben, werden mir am meisten fehlen.

Gemeinsam mit Dr. Emmanouilidis bin ich dann am 22. Februar nach Burkina Faso aufgebrochen. Diese Reise markierte den Beginn eines neuen Hilfsprojektes! In Quahigouya, einer Kleinstadt in der Sahelzone an der Grenze zu Mali, werde ich für das HAMMER FORUM eine Kinderambulanz aufbauen.

Alle freuen sich auf die zukünftige Zusammenarbeit mit uns

Am späten Nachmittag kommen wir in Ouagadougou, der Hauptstadt von Burkina Faso, an. Von Katrin Rhode, der Initiatorin des Vereins AMPO, werden wir mit den Worten „Ein Koffer fehlt“ begrüßt. Doch wir sind zu erschöpft, um uns aufzuregen und fahren erst einmal auf das Gelände von AMPO. Hier sind wir zum Essen eingeladen.

Die Projekte von Katrin Rhode umfassen neben einem Waisenhaus für Jungen und Mädchen auch eine Behindertenwerkstatt, ein Straßenjungen-Projekt, eine Krankenstation, zwei Frauenhäuser, ein Mädchenberatungszentrum und eine Landwirtschaftsschule. Wir nutzen die freie Zeit, um uns um die Waisenkinder zu kümmern. AMPO hat eine Milchküche und ein Ernährungsprogramm eingerichtet. Alles ist sehr gut organisiert!

In den nächsten Tagen finden mehrere wichtige Treffen mit Vertretern des Gesundheitsministeriums und von Krankenhäusern statt, u. a. mit Dr. Boniface, dem Gesundheitsminister. Für den Erfolg unseres Projektes ist eine vertragliche Grundvereinbarung zwischen dem HAMMER FORUM und dem Staat Burkina Faso wichtig. Viele Fragen können wir klären: In welchen Bereichen wird Hilfe benötigt? Was kann das HAMMER FORUM leisten? Welche Voraussetzungen müssen dafür von dem burkinabe Staat geschaffen werden? Alle Papiere sind von uns vorbereitet – es fehlt nur noch die Unterschrift des Ministers. Er verspricht uns, dass wir in den nächsten Tagen von ihm hören werden.

Dann machen wir uns auf dem Weg nach Quahigouya – unserem zukünftigen Projektstandort. Noch vor der Abfahrt erfahren wir: Das Hotel, welches angeblich für uns reserviert wurde, befindet sich noch im Bau! Nach drei Stunden Autofahrt kommen wir an und finden zufällig bei einigen Ordensschwestern eine Unterkunft. Am Nachmittag fahren wir zu unserem Partner-Krankenhaus und lernen das leitende Personal kennen. Alle sind sehr nett und freuen sich auf die zukünftige Zusammenarbeit mit uns. Gleichzeitig sehen wir viele Kinder, die unsere Hilfe benötigen werden!

Wenig medizinisches Angebot für Kinder

Die Stadt Quahigouya hat 67.000 Einwohner. Das Krankenhaus hat ein riesiges Einzugsgebiet und ist für die Versorgung von 1.000.000 Menschen zuständig. Aber es gibt nur sehr wenige medizinische Angebote für Kinder. Dementsprechend werden viele arme, kranke und mangelernährte Kinder gar nicht versorgt. Es ist hier sehr heiß und trocken. Die meisten Kinder leiden an Malaria, Meningitis und Durchfällen. Abends treffen wir uns mit dem Architekten, der unsere Kinderambulanz bauen wird. Gemeinsam begutachten wir den Bauplatz auf dem Krankenhausgelände. Strom-, Wasser- und Abwasserzugänge sind schon vorhanden.

Am nächsten Morgen fahren wir wieder ins Krankenhaus. Wir wollen auf der Kinderstation und im OP mitarbeiten. Während der Visite hat Dr. Emmanouilidis 28 Kinder untersucht. Da nur von 8 bis 12 Uhr gearbeitet wird, kann er nur eine einzige Operation durchführen. Ab 12 Uhr findet nur noch ein Bereitschafts- und Nachtdienst für Notfälle statt. In der Mittagszeit laufen wir dann zurück zu den Ordensschwestern – durch Hitze und Staub.

Ein paar Tage später endet die gemeinsame Reise mit Dr. Emmanouilidis. Ich habe ihn zwar zuversichtlich, aber doch schweren Herzens am Flughafen verabschiedet. Ich verbringe noch eine Nacht in der Landeshauptstadt und breche dann mit dem Bus zurück in „meine neue Heimat“ Quahigouya auf.

Wir lernen sehr viel von einander

Bis zur Fertigstellung unserer Kinderambulanz bin ich „Gastarbeiterin“ im Krankenhaus. Ich wohne in einem Zimmer in der Ordensgemeinschaft der sehr netten Schwestern. Um 6 Uhr frühstücke ich mit ihnen, dann fahre ich gegen 7:30 Uhr mit meinem Fahrrad zum 3 km entfernten Krankenhaus und ziehe mich um.

Mit „Tanti“ wiege ich alle Frühgeborenen und mangelernährten Kinder, um täglich zu sehen, wie sie sich entwickeln. Dann bin ich bei der täglichen Visite dabei und helfe in der Pflege. Die Zusammenarbeit mit



Doris Broadbent und Dr. Emmanouilidis unterstützen die Ärzte bei der Visite

dem einheimischen Personal klappt super – wir bringen uns gegenseitig viel bei. Ich lerne Neues, was die Versorgung der ganz kleinen Babys angeht. Andererseits kann ich ihnen zeigen, wie man z. B. Kinder, die im Koma liegen, speziell versorgt. Gegen 13 Uhr fahre ich nach Hause, esse eine Kleinigkeit, nähe, lese oder fahre in die Stadt, die sich 3 km in der anderen Richtung befindet. Am Abend gehe ich 850 Schritte zum Hotel, wo es einen Internetanschluss gibt. Gegen 18:30 Uhr wird es dunkel. Dann muss ich zu Hause sein. Gegen 19 Uhr gibt es ein warmes Abendessen mit den Schwestern und danach gehe ich auf mein Zimmer: Lesen, Musik hören, Moore-Vokabeln lernen.

Ein Angebot wie unseres gibt es hier nicht oft

Wenn unsere Ambulanz eröffnet, wird sie den Kindern jeden Tag zur Verfügung stehen. Ich werde montags bis samstags von 8 bis 15 Uhr dort arbeiten. Die Kinder sprechen meistens kein Französisch und ich muss mich in Moore verständigen. Was die Gesundheit der Kinder angeht, so bin ich auf alles gefasst: Krankheiten, Wunden, Unfälle, Mangelernährung, angeborene Missbildungen. Alle Kinder werden von mir angeschaut und entweder sofort versorgt, ins Krankenhaus überwiesen oder auf eine Liste für das deutsche Ärzteteam geschrieben. Komplizierte Eingriffe können diese während ihrer regelmäßigen Hilfseinsätze durchführen.

In Burkina Faso gefallen mir vor allem die vielen netten Menschen. Alle nehmen mich herzlich auf und sind hoch erfreut, wenn sie von unserer Kinderambulanz erfahren. Wirklich alle, die Mitarbeiter von UNICEF, die Gemeinden, selbst die Mitarbeiter im Krankenhaus warten genauso wie ich gespannt auf die Fertigstellung des Baus. Im Sommer wird es aller Voraussicht nach soweit sein!

Ich habe mit einer Reisegruppe die Gelegenheit, in die Umgebung zu fahren. So kann ich selbst im 100 km weit entfernten Titao und Toulfe von uns berichten. Auch von dort werden sie ihre Kinder schicken. Denn so ein Angebot wie unseres gibt es hier nicht oft: Jemand, der sich Zeit nimmt, die Kinder zu versorgen, und das kostenfrei.

Jeder Tag ist ein neues Abenteuer

Ich hatte schon sehr glückliche Momente hier: In einem 5 Kilometer entfernten Hotel gibt es ein kleines Schwimmbassin. Hier habe ich fünf Menschen das Schwimmen beigebracht – in nur zwei Stunden! Was jedoch nervt, sind die leeren Versprechen. Wir haben schon viel Zeit verloren wegen der Papiere, die allesamt bei den Ministerien „fertig waren“ und jetzt noch nicht abgegeben worden sind. Man wird lächelnd vertröstet. Die Unwissenheit, wie Dokumente behandelt werden, ist zermürbend. Die Zeit wird elastisch gedehnt, wie es jedem passt, ohne auf unsere Bedürfnisse einzugehen. Ich kann nicht mal eben nach Deutschland fliegen, um ein Dokument zu stempeln und gleich wieder zurück sein. Andererseits ist heute etwas möglich, was gestern nicht ging. Wie soll man das verstehen?

Trotzdem bin ich fasziniert vom Leben im Ausland: Die neuen Menschen mit ihren Sprachen. Die neuen Herausforderungen. Die Möglichkeit, sich mit wenig Material vielseitig zu beschäftigen. Kein Konsumzwang. Man muss flexibel und einfallsreich sein, Spontaneität erweisen und in der Not erfinderisch werden. Man kann sich selber kennenlernen, in sich gehen. Man darf noch denken. Kaum Routine. Ich kann etwas positiv beeinflussen. Ja, und natürlich das Abenteuer!

Natürlich vermisse ich meine Familie, meinen neuen Enkel, außerdem ordentliches Brot und Lakritze. Aber um sich heimisch zu fühlen, braucht es nicht viel. Internet für den Kontakt mit zu Hause. Freunde!!! Deshalb lerne ich auch die Sprache – um neue Freunde vor Ort zu finden. Meine Musik. Meine Unabhängigkeit und die Möglichkeit, selber zu bestimmen, wann ich was mache. Und bei Heimweh hilft ab und zu ein kleines Lob und die Nachricht, dass zu Hause alles in Ordnung ist und aus der Ferne gelenkt werden kann. Aber die Kinder hier brauchen uns. Da nimmt man so einiges auf sich!

Kontakt:

Doris Broadbent, broadbentdo@aol.com

Dr. Theo Emmanouilidis, drtheoemma@web.de



Keine Berührungsängste: Doris kümmert sich um die Waisenkinder



Ein Zeichen für Mangelernährung: aufgeschwemmte Gesichter und Gliedmaßen

HELFENDE HÄNDE

WER UNS HilFT • WAS SIE TUN • WIE SIE UNS UNTERSTÜTZEN



SPASS AN EHRENAMETLICHER TÄTIGKEIT

Liebe Leserinnen und Leser, schön, dass es auch in diesem Heft eine Seite für den Verein der Freunde und Förderer des Hammer Forum e.V. gibt! Das gibt mir die Möglichkeit, Ihnen „Neues aus den Reihen der Ehrenämter“ zu berichten.

Vorweg möchte ich die neuen Mitglieder des Vorstandes herzlichst begrüßen und Ihnen vorstellen. Im Rahmen der letzten Mitgliederversammlung im vergangenen März wurden Antje Vatheuer zur stellvertretenden Vorsitzenden und Beate Lehmenkühler zur neuen Beisitzerin gewählt. Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit! Danken möchte ich an dieser Stelle den auf eigenen Wunsch ausscheidenden Vorstandsmitgliedern Dr. Cordula Vonscheidt und Michael Marfels, die uns in den letzten zwei Jahren mit guten Ideen und Tatkraft unterstützten!



Der neue Vorstand: Antje Vatheuer, Andreas Mühlenschmidt, Susanne Göschel, Sabrina Johanniemann und Beate Lehmenkühler (v. l.)

Als wichtiges Ziel für die Zukunft haben wir uns vorgenommen, junge Menschen für die Mitarbeit in unserem Verein zu gewinnen. Bereits im vergangenen Jahr engagierten wir uns mit Vorträgen an verschiedenen Schulen und erarbeiteten umfangreiches Informationsmaterial. Es macht immer wieder

große Freude zu sehen, auf welch großes Interesse unsere Arbeit bei den Schülern trifft. Große Erhebungen wie z. B. die shell-Studie belegen, dass sich jeder dritte junge Mensch zwischen 12 und 25 Jahren ehrenamtlich engagiert, ob im Fußballverein vor Ort oder in nationalen und internationalen Sozial- und Umweltprojekten. Spaß am Ehrenamt und gelebte Solidarität haben also durchaus ihren Platz im Leben unserer Jugendlichen. Deshalb freut es uns sehr, dass anlässlich der letzten Mitgliederversammlung ein reduzierter Mitgliedsbeitrag von jährlich 10 Euro für junge Menschen bis 25 Jahre beschlossen wurde.

Und nicht zuletzt: Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus! Am 18.10.2014 wird mit einer großen Vernissage die Ausstellung „Hammer Künstler für das HAMMER FORUM“ in der MENSA (Martin-Luther-Straße in Hamm) eröffnet. Das kleine Restaurant, welches Stil, Modernität und künstlerisches Ambiente vereint, bietet als Veranstaltungsort den Rahmen, gespendete Kunstwerke zahlreicher Künstler aus Hamm bis zum 8.11.2014 auszustellen. Die Erlöse aus dem Verkauf kommen natürlich den Kindern in Krisengebieten zugute! An allen drei Wochenenden ist ein zudem abwechslungsreiches Programm aus Musik, Literatur und mehr geplant. Sie kommen vorbei? Prima! Dann heißt es heute schon: Save the Date! Bis dahin wünsche ich Ihnen eine gute Zeit und grüße Sie alle herzlich!

Ihre Susanne Göschel,
Vorsitzende der



FREUNDE FÖRDERER

Verein der Freunde und Förderer
des Hammer Forum e. V.



Kontakt: foerderverein@hammer-forum.de

HELFEN ALS SCHULE

Aus unserer Sicht gibt es keine bessere Erfahrung im Leben eines heranwachsenden Menschen, als eine sinnstiftende Tätigkeit. Schüler/-innen und Schulen haben die Möglichkeit, sich beim HAMMER FORUM zu engagieren.

Ob mit einer Spendenkuh, einer Bücherkiste oder einem Spendenlauf. Das HAMMER FORUM zeigt viele Ideen auf, wie sich humanitäres Engagement in den Schulalltag integrieren lässt. Interessenten können bei Sabrina Johannemann eine Schulmappe anfordern.

Tel. 0 23 81-8 71 72-15

johannemann@hammer-forum.de



info@hammer-forum.de

www.hammer-forum.de



EIN GROSSES DANKESCHÖN AN DIE HELFER DES HAMMER FORUM

Viele Freunde und Förderer sind wieder unglaublich aktiv und kreativ geworden und haben auf ihre Weise das HAMMER FORUM unterstützt. Stellvertretend für die vielen stillen Helfer möchten wir Ihnen einige hier vorstellen.

Fatima Maghames stammt aus Jordanien und lebt seit 1972 in Deutschland. Die achtfache Mutter hat mit herzlicher Wärme viele Kinder des HAMMER FORUM bei sich aufgenommen. Dafür ist sie nun mit dem Ehrenamtspreis des Kreises Soest ausgezeichnet worden! Herzlichen Glückwunsch und vielen Dank für Ihr Engagement!

Zehn Mitglieder der **Landsmannschaft Concordia aus Ulm** sind beim Halbmarathon in Berlin gestartet und – alle zehn haben es durch's Ziel geschafft. „Trotz Anstrengung hatten wir viel Spaß und haben nicht vergessen, dass es vielen Menschen verwehrt ist, so etwas zu erleben, da sie in bitterer Armut leben.“ Die Gruppe um Dr. Hartwig Hildebrand

hat Spenden gesammelt – das HAMMER FORUM darf sich über 500 EUR freuen! Vielen herzlichen Dank nach Ulm!

Tarek Al-Wazir (Bündnis 90/Die Grünen), der stellvertretende Ministerpräsident von Hessen, hat im September eine Radio-Kampagne beim Privatsender HIT RADIO FFH gewonnen. Aber diese nutzte er nicht für sich selbst, sondern schenkte sie dem HAMMER FORUM. Wir haben uns sehr über diese große, öffentliche Bühne gefreut – vielen Dank nach Hessen!

Die Kolleginnen und Kollegen der **Auto-bahnniederlassung Hamm** hatten viel Spaß beim Backen, vor allem aber nach Bekanntgabe des erzielten Verkaufserlöses: Mehr als 400,- Euro konnten an das HAMMER FORUM übergeben werden. **Kornelia Zeller**, unsere ehrenamtliche Mitarbeiterin, hatte diese Aktion organisiert und bedankte sich bei den Unterstützern für deren Engagement. Auch wir sagen: DANKE!

Am 12. April war es soweit. Das **Soccer-center Kautz** aus Köln veranstaltete zugunsten des HAMMER FORUM den „Cologne Gastro Cup 2014“. Dabei traten Betriebs- und Freizeitfußballer aus Köln und Umgebung gegeneinander an – und das Ganze für den guten Zweck!

Der Gastro Cup gehört zu einer ganzen Reihe an Benefizaktionen, die Inhaber **Alexander Kautz** mit seinem Freund **Professor Oliver Tobolski** für das HAMMER FORUM organisiert. Zusammen haben sie z. B. ein sportliches Freundschaftsarmband entwickelt, welches in Köln erhältlich und mit Hamm und unseren Projekten verbunden ist. Vielen Dank!



Zu Gast beim HAMMER FORUM: Alexander Kautz (l.) und Prof. Oliver Tobolski (r.) mit Herrn Paus (m.)





Gefüllte Bücherkisten und eine Spendendose erhalten Sie beim HAMMER FORUM

BÜCHERFREUNDE AUFGEPASST!

Mit dem Verkauf von Second-Hand-Büchern kann man auf ganz einfache Weise die Arbeit des HAMMER FORUM unterstützen. Gefüllte Bücherkisten und eine Spendendose bekommen Sie beim HAMMER FORUM – bitte rufen Sie uns einfach an oder schreiben Sie eine E-Mail. Sie können die Bücherkisten z. B. in Schulen, Altenheimen, bei Stadtfesten oder bei einem Flohmarkt aufstellen. Wir freuen uns über jedes verkaufte Buch, denn damit unterstützen Sie nicht nur die Umwelt, sondern auch unsere Hilfsprojekte!



Tel. 0 23 81 / 87 172-15
johanniemann@hammer-forum.de



GOETHE UND STONES SEITE AN SEITE

Am 29. März 2014 präsentierten die Sänger und Gitarristen Mona Lichtenhof, Dieter Dasbeck und Norbert Grüger sowie die Literatin Ilka Weltmann ihr Programm über spannende Wünsche, geheime Sehnsüchte und gelebte Träume. Den Gästen bot sich eine breite Palette an Musik und Literatur von Klassik bis Moderne, emotional und selbstironisch. Johann Wolfgang von Goethe und die Rolling Stones standen sich wohl selten so nahe! Die Benefizveranstaltung wurde von Helga Voss und ihrem Mann Bruno Essing aus Hamm organisiert! Herzlichen Dank für diesen traumhaften Abend!





HILFSGÜTER ENDLICH ANGEKOMMEN

Von Dr. Eckhardt Flohr Endlich – der Container mit medizinischen Hilfsgütern ist in Aleppo angekommen. Dr. Eckhardt Flohr, Vorstandsmitglied und Projektleiter beim HAMMER FORUM, ist sehr froh über diese Nachricht.

Die Anstrengungen der letzten Wochen haben sich gelohnt! Wir danken allen Spendern, die diese Hilfslieferung mit viel Geduld unterstützt haben. Von den syrischen Ärzten wissen wir, dass sie seit Jahresbeginn ca. 500 Kinder in den Untergrundkrankenhäusern behandeln mussten. Unser Container war vollbeladen mit Medikamenten, Verbandsmaterial und medizinischen Geräten. Die Medikamente werden den Bedarf für die nächsten drei bis sechs Monate decken. Aber was kommt dann? Dieser Transport hat gezeigt, dass es bis zu zwei Monate dauern kann, bis ein Container Syrien erreicht. Deshalb prüfen wir schon jetzt, wie wir einen nächsten Transport realisieren können. Dazu bitten wir natürlich erneut um Spenden.

Die Ankunft des Containers für die Menschen in Syrien hat sich um fast vier Wochen verzögert. Grund dafür sind die türkischen Transitbestimmungen. Eine Probe aller Medikamente muss in Ankara geprüft werden. Außerdem dürfen pro Tag nur 100 LKW die syrische Grenze passieren, sodass sich die LKW mit Hilfsgütern, aber auch Gütern des alltäglichen Bedarfs vor der syrischen Grenze auf 20 bis 30 km stauen.

In Aleppo unterstützt das HAMMER FORUM das Aleppo City Medical Council. Um einer gezielten Bombardierung zu entgehen, behandeln die syrischen Ärzte verletzte und erkrankte Patienten im Untergrund. Im März 2014 bin ich mit Sabrina Johanniemann an die syrische Grenze gereist, um den Container zu übergeben. Mit derartigen Verzögerungen hatten wir trotz intensiver Vorbereitungen nicht gerechnet. Man ist beschämt darüber, wie wenig man als Hilfsorganisation ausrichten kann, während die Dankbarkeit und Gastfreundschaft der Syrer und Türken vor Ort riesengroß ist. Ohne die Unterstützung von engagierten Syrern und Türken vor Ort müssten wir unsere Hilfsmaßnahmen aufgeben. Ein vereinfachtes Transitabkommen zwischen der Türkei und Deutschland für humanitäre Hilfsgüter ist dringend notwendig.

Am 27. April hatte Bundespräsident Joachim Gauck ein Lager für syrische Flüchtlinge in der Türkei besucht. Dieser Besuch war aus unserer Sicht sehr wichtig. Alle Medien blicken derzeit sorgenvoll in Richtung Ukraine, aber wir dürfen andere Krisenregionen nicht vergessen. Mit diesem Besuch hat der Bundespräsident auf das Leid und die Not der syrischen Flüchtlinge in der Türkei und den umliegenden Ländern aufmerksam gemacht. Wir werden jedoch versuchen, auch weiterhin den Menschen innerhalb von Syrien zu helfen. Denn um diese Menschen kümmern sich nur noch wenige und wir können mehr tun!

Kontakt:

Dr. Eckhardt Flohr, E-Mail: deflohr@t-online.de

Sabrina Johanniemann, johanniemann@hammer-forum.de



Nach Luftangriffen müssen Kinder aus den eingestürzten Häusern gerettet werden



Auf bis zu 30 km stauen sich die LKW vor der syrischen Grenze



WAS WURDE EIGENT- LICH AUS...



Andere Länder – andere Sitten! 1993 besucht Farzana das Schützenfest in Hamm

...FARZANA?

Von Jenny Heimann Im Januar 1992 hörten Manfred und Erika Kampe aus Hamm einen Aufruf über das lokale Radio: Nach seinem ersten Einsatz in Afghanistan hatte das HAMMER FORUM 12 schwerverletzte Kinder mit nach Deutschland gebracht und suchte nun nach Gastfamilien. Kampes zögerten nicht lange und entschieden sich, ein Kind bei sich aufzunehmen. Nur einen Monat später zog die 11-jährige Farzana bei ihnen ein. Ein schüchternes, dunkelhaariges Mädchen, das kein Wort Deutsch sprach und im Rollstuhl gefahren werden musste. Geplant war zunächst ein Aufenthalt von drei Wochen. Dass aus diesen drei Wochen am Ende insgesamt dreieinhalb Jahre werden würden, ahnte damals noch niemand.

Schwere Verletzungen durch Luftangriffe

Sechs Jahre zuvor war Farzana bei einem Luftangriff der Russen auf ihr Heimatdorf in Ghorband (ca. 100 km nördlich von Kabul) gestürzt und hatte sich das linke Hüftgelenk gebrochen. Weil die Verletzung niemals fachgerecht behandelt wurde, wuchsen die Knochen falsch zusammen. Daraus resultierte eine Fehlstellung der Hüfte und eine schmerzhafte Knochenhautentzündung. Die Ärzte des HAMMER FORUM hatten Farzana in einem Krankenhaus im pakistanischen Peshawar entdeckt, denn nachdem ihr Vater ermordet worden war, waren die Geschwister und die Mutter nach Pakistan geflüchtet.

Erst in Deutschland wurde jedoch erkannt, dass die Verletzungen der Hüfte gar nicht Farzanas schlimmste Erkrankung waren.



Der Nikolaus überrascht Farzana im Krankenhaus



Farzana mit Manfred und Erika Kampe heute

Erika Kampe hatte abends beim Zähne putzen bemerkt, dass das Mädchen aus dem Mund blutete. Die Untersuchungen beim Zahnarzt ergaben, dass sich Farzana bei einem weiteren Luftangriff im Jahr 1987 beide Kiefergelenke gebrochen hatte. Weil sie daraufhin den Mund nicht mehr richtig öffnen konnte, wuchsen die Zähne schief in verschiedene Richtungen und es entwickelte sich eine schwere Parodontose.

Farzanas langer Weg zur Heilung

Was nun in Deutschland folgte, war eine wahre Odyssee unterschiedlicher Operationen und Behandlungen. In einer Bremer Klinik wurde Farzanas Hüftgelenk getrennt und in neuer Position festgesetzt, in der medizinisch technischen Hochschule in Hannover fertigte man aus zwei Rippen des Mädchens zwei neue Kiefergelenke, die in ihren Kiefer transplantiert wurden. Ganz langsam lernte sie wieder das Gehen, auch wenn das Hüftgelenk steif blieb. Ganz langsam lernte sie auch wieder feste Nahrung zu sich zu nehmen, die Zähne wurden mit einer Klammer gerichtet. Bedeutend schneller lernte sie dagegen die deutsche Sprache. Am Schreibtisch brachte Erika Kampe dem Mädchen das Wissen der ersten Klasse bei.

Ab 1993 besuchte Farzana sogar die zweite Klasse der Grundschule im Grünen Winkel. Da sie nicht besonders groß ist, fiel das inzwischen 12-jährige Mädchen optisch zwischen den übrigen Zweitklässlern kaum auf. Ohne Probleme meisterte sie sowohl die zweite, als auch die dritte Klasse. Erst 1995 war

sie soweit genesen, dass sie zu ihrer Familie nach Afghanistan zurückkehren konnte. Zu Familie Kampe behält sie bis heute den Kontakt. Über die Jahre entstand ein reger Telefonaustausch, seit einiger Zeit besteht dazu eine deutsch-afghanische Verbindung via Facebook und Skype. Vier Mal kam Farzana für medizinische Nachbehandlungen inzwischen nach Deutschland und jedes Mal wohnte sie natürlich wieder bei ihren Gasteltern.

„Seit 22 Jahren unser viertes Kind!“

Seit drei Wochen ist die junge Frau wieder bei ihrer ehemaligen Gastfamilie untergebracht. Ihre Hüfte soll noch einmal operiert werden. In ihrem Heimatland konnte Farzana inzwischen zur Hebamme ausgebildet werden. In ihrem abgelegenen Bergdorf ist sie die einzige Geburtshelferin vor Ort. Da sie nach wie vor schlecht laufen kann, wohnt sie bei ihrer Schwester, in der Nähe eines Geburtshauses. Natürlich ist die medizinische Ausstattung dieses Hauses kaum mit deutschem Standard zu messen. Doch hier zahlte sich jetzt der Kontakt zum HAMMER FORUM erneut aus. Farzana kann bei ihrer Rückkehr extra Gepäck mitnehmen und wird von Hamm mit medizinischem Material ausgestattet.

Dank und Aufmerksamkeit ist Familie Kampe nicht wichtig. Darauf angesprochen, verweisen sie immer wieder auf die Helfer im Hintergrund. „Das Schönste ist für uns zu sehen, was aus Farzana geworden ist“, erzählen sie mit strahlenden Augen.

HELPER- PORTRAITS



Von den vielen Menschen, die mit ihren Kindern auf die deutschen Ärzte warten, ist Jürgen Strauss immer wieder beeindruckt.

DER SPRUNG INS KALTE WASSER

Jürgen Strauss (67) aus Lohne ist Medizintechniker. Seine Aufgabe ist es, sich im Krankenhaus um defekte Geräte zu kümmern und technische Apparate zu warten. Seit zwei Jahren ist Jürgen Strauss nun Rentner. Aber auch schon vor seiner Pensionierung reiste er mit unseren Teams in den Jemen und in den Kongo. Jenny Heimann hat ihn interviewt.

Herr Strauss, wie sind Sie zum HAMMER FORUM gekommen?

Das war zu der Zeit, als ich noch gearbeitet habe. Eines Tages kamen Techniker der Firma Braun zu uns ins Krankenhaus und erzählten, dass das HAMMER FORUM einen Medizintechniker sucht. Ich hatte immer schon etwas Ähnliches machen wollen, hatte aber keine Vorstellungen, wie das geht. Ich war sofort neugierig und habe mich beim HAMMER FORUM gemeldet. Und schon im Herbst darauf war ich das erste Mal im Jemen. Inzwischen war ich etwa sieben oder acht Mal im Einsatz. Einmal im Kongo und ansonsten immer wieder im Jemen.

Was ist Ihre Motivation, sich für das HAMMER FORUM zu engagieren?

Ehrlich gesagt war ich zu Anfang einfach nur neugierig. Und dann kam auch schon der erste Einsatz. Ich bin einfach ins kalte Wasser gesprungen. Ich bin mitgereist, ohne wirklich viel über das Land

und die Arbeit vor Ort zu wissen. Und dann habe ich zum ersten Mal all die Menschen gesehen, die vor dem Krankenhaus warteten. Mütter und Väter, deren einzige Hoffnung es war, dass die Ärzte aus Deutschland ihren Kindern helfen können. Eine solche Dankbarkeit und Freude hatte ich vorher noch nicht erlebt. Dieses Elend, das ich in dem Land gesehen habe, aber auch nicht. Wenn man das einmal gesehen hat, dann kann man einfach nur helfen.

Gibt es ein Kind, an das Sie sich besonders gut erinnern können?

Ja, eine Situation hat mich besonders geprägt. Es war während unseres Jemeneinsatzes im letzten April. Wir saßen abends gerade alle beim Abendessen, als einer der Ärzte reinkam und rief, dass ein Junge verletzt sei und dass wir eine Not-OP durchführen müssten. Ich ging mit in den OP und sah einen Jungen, etwa 8 oder 10 Jahre alt. Ihm war ein schwerer Stein auf den Kopf gefallen. Die Ärzte mussten seine Schädelplatte öffnen. Sie stellten fest, dass seine Hirnhaut gerissen war. Nachdem sie den Jungen eine Weile operiert hatten, sagten sie, dass er nun außer Gefahr sei. Und dass er bald schon wieder gesund würde. Ich fragte sie: „Und was wäre passiert, wenn hier gerade kein deutsches Ärzteteam gewesen wäre?“ Da sagten sie: „Dann wäre der Junge wohl gestorben.“

Herr Strauss, vielen Dank für das Gespräch!

ANSTEHENDE TERMINE

15.06.2014

Gesundheitsmesse, Kurhaus Hamm
Ostenallee 87, 59071 Hamm

05.07.2014

Hallohpfadfest, Berliner Straße,
59075 Hamm-Bockum-Hövel

13.09.2014

Jemen Einsatz – Chirurgisches Team

14.09.2014

Massenpicknick in Weiß –
„Dîner en blanc“
Lutherkirche in Hamm
Nassauer Straße 49, 59065 Hamm

21.09.2014

Weltkindertag, Maximilianpark Hamm
Alter Grenzweg 2, 59071 Hamm

18.10.–08.11.2014

Hammer Künstler für das HAMMER FORUM
Ausstellung in der „Mensa“,
Martin-Luther-Straße 50, 59065 Hamm

31.10.2014

Eritrea Einsatz – Geburtshilfliches Team



info@hammer-forum.de

www.hammer-forum.de

IMPRESSUM

Ausgabe 1/2014
erschienen im Mai 2014



**HAMMER
FORUM**

Medizinische Hilfe für Kinder
in Krisengebieten

HERAUSGEBER

HAMMER FORUM e. V.

Wolfgang Paus,
Sabrina Johanniemann
Caldenhofer Weg 118
59063 Hamm
Tel. 0 23 81-8 71 72-15
Fax 0 23 81-8 71 72-19
info@hammer-forum.de
www.hammer-forum.de

LAYOUT / ANZEIGEN:

cmh werbeagentur GmbH & Co. KG
Hans-Sachs-Straße 7
59227 Ahlen
Tel. 0 23 82-9 11 69-0
www.cmh.de

ISSN: 2191-3080

ANSPRECHPARTNER

Volker Knossalla
Kaufmännischer Leiter
knossalla@hammer-forum.de
Tel. 0 23 81-8 71 72-13

Sabine Huwe

Betreuung der Krankenhäuser und Gast-
familien; Organisation des Transfers und
Begleitung der Kinder in Deutschland
und zurück
huwe@hammer-forum.de
Tel. 0 23 81-8 71 72-10

Frank Schlichting

Lagerlogistik, Organisation der Abholung
von Hilfsgütern
schlichting@hammer-forum.de
Tel. 0 23 81-8 71 72-14

Sabrina Johanniemann

Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising
johanniemann@hammer-forum.de
Tel. 0 23 81-8 71 72-15

Jenny Heimann

Pressearbeit
jenny.heimann@web.de
Tel. 01 71-1 71 33 21

SPENDENQUITTUNGEN

Das HAMMER FORUM ist als gemein-
nützige und mildtätige Organisation
anerkannt. Spenden sind steuerlich
absetzbar.

Ab 100 € bekommen Sie eine Zuwen-
dungsbestätigung. Beträge bis 100 €
werden bei Vorlage des Kontoauszuges
in Kombination mit dem Ausdruck des
Spendenauftrages vom Finanzamt
anerkannt.

SPENDENKONTEN

Sparkasse Hamm
IBAN: DE33 4105 0095 0004 0701 81
BIC: WELADED1HAM

Volksbank Hamm
IBAN: DE35 4416 0014 0108 5050 00
BIC: GENODEM1DOR

Volksbank Herford-Bünde
IBAN: DE07 4949 0070 0150 7313 00
BIC: GENODEM1HFV

Gemeinsames Engagement
bringt uns weiter.



**Ehrenamtlicher Einsatz verdient
Respekt und Anerkennung –
und Unterstützung sowieso.**

Deshalb danken wir von Herzen allen Menschen, die
ihre Zeit für andere opfern und durch ihre Hingabe unsere
Stadt noch lebens- und liebenswerter machen.

Wir stehen Ihnen immer gern zur Seite.

Wir machen mit.



Sparkasse
Gut für Hamm.

WERNER BAUINGENIEURE

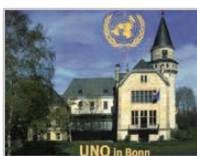
BAUSTATIK • BRANDSCHUTZ • TIEFBAU • BAUPHYSIK • SiGeKo



Lufthansa Simulatorenhallen



Sonderbauten z.B. Kläranlagen



Brandschutz der UNO in Bonn



Brücken- und Gewässerbau



Filigrane Stahlkonstruktion (h=18m)



Kanalbau und -sanierung



Blower-Door-Test



Umbau Kath. Akademie Schwerte



Betonsanierung



Erschließungs- und Verkehrsplanung

Menden - Düsseldorf - Münster • www.werner-bauingenieure.de